

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 12. Februar 1969

Blatt 349

Höchste Wiener Orden für Maleta und Porges =====

12. Februar (RK) Bürgermeister Bruno Marek wird
Dienstag, den 18. Februar, um 15.30 Uhr, im Stadtsenatssaal
des Wiener Rathauses das Große Goldene Ehrenzeichen für
Verdienste um das Land Wien an den Präsidenten des
Nationalrates Dr. Alfred Maleta und den stellvertretenden
Vorsitzenden des Bundesrates Alfred Porges überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen an dieser Feierstunde
teilzunehmen.

Ort: Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses.

Zeit: Dienstag, 18. Februar 15.30 Uhr.

- - -

Vorbereitungen für die Gemeinde-Urlaubsaktion 1969
=====

12. Februar (RK) Die Besucher der 112 Wiener Pensionistenklubs werden gegenwärtig in Merkblättern darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch heuer wieder die Möglichkeit haben, für die Landaufenthaltsaktion der Stadt Wien auf Urlaub zu gehen. Bis Mitte März können sich die Interessenten anmelden und gleichzeitig aussuchen, wo sie ihren Urlaub verbringen wollen.

Zur Auswahl stehen:

Neuhaus im Triestingtal, Lafnitz im südlichen Wechselgebiet, Stuben bei Bernstein im Burgenland, Gutau im oberösterreichischen Mühlviertel, Ottenschlag im niederösterreichischen Waldviertel und Rastenfeld, gleichfalls im niederösterreichischen Waldviertel, wo allerdings nur Feriengäste mit Diätkost aufgenommen werden.

Die Fürsorgereferate in den Magistratischen Bezirksämtern nehmen ab sofort Anmeldungen zu der Teilnahme an der Landaufenthaltsaktion der Stadt Wien 1969 entgegen. Erfolgt die Anmeldung rechtzeitig, können die Wünsche der Urlauber bezüglich Urlaubsort und Urlaubszeit berücksichtigt werden.

Als Mindestbeitrag haben Dauerbefürsorgte und Pensionisten mit einer Ausgleichszulage 500 Schilling für Alleinstehende und 750 Schilling je Ehepaar zu bezahlen. Beziehen Klubbesucher höhere Pensionen, steigen auch die Kostenbeiträge geringfügig. Der Höchstbeitrag, den ein Alleinstehender für einen 14tägigen Urlaubsturnus zu erledigen hat, sind 750 Schilling, für ein Ehepaar 1450 Schilling. Mit diesem Betrag sind sämtliche Spesen für Fahrt zum und vom Urlaubsort, Verpflegung und Unterbringung sowie die Betreuung durch Begleitpersonen gedeckt.

- - -

Neues Tramway-Ringelspiel am Karlsplatz

12. Februar (RK) Ab Samstag, den 15. Februar, mit Betriebsbeginn und nicht wie bereits berichtet ab Donnerstagabend, werden sämtliche durch die Wiedner Hauptstraße bzw. Favoritenstraße zum Ring und zurück fahrenden Straßenbahnlinien 62, 65, 66, 67 und 167 sowie die Badner Bahn im Gebiet Karlsplatz anders als bisher geführt: stadteinwärts werden sie über die Trasse der ehemaligen Zweierlinien, zwischen den beiden Stadtbahnstationen und über die Akademiestraße zum Kärntner Ring geführt, ab dort wie bisher wieder stadtauswärts. Die Bösendorferstraße wird gleisfrei, um später den Umleitungsverkehr aufnehmen zu können.

Neu sind vor allem die nun günstigen Doppelhaltestellen: Anstelle der beiden bisherigen Doppelhaltestellen neben dem Resselpark vor Karlsplatz im Zuge der Wiedner Hauptstraße wird in der Richtung stadteinwärts eine Doppelhaltestelle in der Höhe des Resselparks und den Stadtbahnhaltestellen auf der ehemaligen Zweier-Strecke errichtet, stadtauswärts in der Kärntner Straße unmittelbar vor der Friedrichstraße. Damit eine bessere Umsteigerelation erreicht wird, werden auch die Doppelhaltestellen der Zweier-Linien vor dem Künstlerhaus aufgelassen und zwischen Akademiestraße und Kärntner Straße verlegt.

Durch die neue Gleisschleife wird nicht nur der notwendige Platz für die ersten Arbeiten am künftigen U-Bahn-Knotenpunkt Karlsplatz geschaffen. Auch die bisherigen Engpässe für den Individualverkehr in Richtung Stadt, werden beseitigt; das Rechtsabbiegen der Züge in die Bösendorferstraße fällt nun weg.

Die neue End- und Anfang-Station der Badner Bahn wird ebenso wie die der Straßenbahn auf dem Kärntner Ring liegen. Hier allerdings heißt es achtgeben beim Aussteigen, denn oftmals werden Straßenbahn und Badner Bahn nebeneinander im Haltestellenbereich stehen.

Die verkehrsmäßige Lockerung auf dem Karlsplatz wird sich sicher auch positiv für die Straßenbahnfahrgäste auswirken, denn den Morgenstauungen wird damit hoffentlich ein wenig an Schärfe genommen. Es werden sich übrigens keine längeren Fahrzeiten durch die neue Linienführung ergeben.

Viennale-Gespräch 1969: Filmförderung in Europa
=====

12. Februar (RK) Im Rahmen der Viennale 1969 findet eine Gesprächsreihe über "Filmförderung in Europa" statt, an der namhafte Vertreter der verschiedenen europäischen Filminstitute sowie Filmwirtschaftler, Regisseure und Publizisten teilnehmen. Die Gespräche sollen vor allem dazu beitragen, die Filmförderung in Österreich anzuregen und am Beispiel anderer europäischer Länder zu diskutieren. Ort des Gesprächs: Filmsaal der Albertina. Zeit: Freitag, den 14. März, Montag, den 17. März und Dienstag, den 18. März, jeweils 15 Uhr. Die Veranstaltung ist frei zugänglich.

- - -

Miß Bonbon zu Besuch im Wiener Rathaus
=====

12. Februar (RK) Anlässlich des bevorstehenden Valentinstages stattete heute vormittag die am diesjährigen Ball des Wiener Süßwarenhandels zur "Miß Bonbon 1969" gewählte Welthandelsstudentin Verena Bhrenfried Bürgermeister Bruno Marek einen Besuch ab. In ihrer Begleitung befand sich eine Verbandsdelegation bestehend aus dem Verbandspräsidenten und Berufsgruppenobmann Kommerzialrat Hans Putz und seinen beiden Stellvertretern. Die "Jahresregentin" überreichte sodann im Namen der Süßwarenbranche eine große Bonbonniere und eine Riesenpackung mit Schnitten. Der Bürgermeister dankte für die Aufmerksamkeit.

- - -

Selbstverbrennung im Altersheim Lainz
=====

12. Februar (RK) Ein Pflegling des Altersheimes Lainz, der 25jährige Franz Grohs, hat sich in der gestrigen Nacht selbst verbrannt.

Das tragische Ereignis spielte sich im Neurologischen Pavillon des Altersheimes um 21.10 Uhr ab. Der Patient fuhr mit seinem Rollwagen auf die Toilette, wo er sich mit Benzin übergießt und anzündete. Als ein Pfleger den Vorfall entdeckte, war es bereits zu spät. Es gelang wohl, die Flammen rasch zu löschen, und der Selbstmörder wurde sofort in die Hautabteilung des naheliegenden Krankenhauses Lainz gebracht. Dort erlag er jedoch heute früh seinen schweren Verbrennungen.

- - -

Leistungsschau der Modellfluggruppe der Wiener Berufsschulen
=====

12. Februar (RK) Montag, den 17. Februar, wird der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Max Neugebauer in den Räumen der Berufsschule in der Mollardgasse eine von der Modellfluggruppe der Wiener Berufsschulen, anlässlich ihres 20jährigen Bestehens veranstaltete Leistungsschau eröffnen.

Dem Besucher wird im Rahmen dieser Ausstellung Gelegenheit geboten werden, zahlreiche Arbeiten des Modellfaches kennenzulernen. Unter den Exponaten werden auch Fernsteuerungsanlagen für den Modellflug, als auch die für den Bau des Flugkörpers notwendigen Werkzeuge, die von den Schülern selbst hergestellt werden, vorzufinden sein.

Die Ausstellung wird während des Schulbetriebes täglich von 8 bis 12.20 Uhr und von 13.20 bis 17 Uhr bis 2. März geöffnet sein. Allen interessierten Personen ist damit die Möglichkeit geboten, sich über den Modellflug zu informieren.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

12. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 6 S, Kohl 6 S je Kilogramm, italienischer Hauptelsalat 3 S bis 4 S, Karfiol 4 S bis 5 S je Stück.

Obst: Äpfel Qualitätsklasse Kochobst 3,50 S bis 5 S, Äpfel Qualitätsklasse II 6 S bis 8 S, italienische Blondorangen 3 bis 3,50 S, Birnen 8 S je Kilogramm.

- - -

Erste Diplomierungsfeier im "Göttlichen Heiland"
=====

12. Februar (RK) Im Krankenhaus "Göttlicher Heiland" fand heute vormittag die erste Schwesterndiplomierung seit Bestehen der neugeschaffenen Schwesternschule statt. Die Schule konnte installiert werden, als das im Jahr 1935 vom Schwesternorden "Dienerinnen des göttlichen Heilandes" errichtete alte Haus in den Jahren 1960 bis 1965 einen umfangreichen Zubau erhielt. Die im Jahr 1966 eröffnete Krankenpflegeschule hatte im ersten Ausbildungsjahr 14 Schülerinnen, die heute ihr Diplom erhalten. Von den 14 jungen Schwestern legten elf ihre Prüfung mit Vorzug ab.

Der Direktor der Krankenanstalt, Primarius Dr. Moser, würdigte den besonderen Fleiß der Schülerinnen des ersten Ausbildungskurses.

Stadtrat Dr. Otto Glück sagte, da er an der Schwesternschule des Krankenhauses "Göttlicher Heiland" selbst unterrichtet und geprüft und die Entwicklung der Schule von Anfang an miterlebt hat, wisse er sehr gut, welche große Mühe für die Schule und ihre Schüler seitens der Ausbildenden und des Ordens aufgewendet worden ist. Heute, da die ersten hier fertig gewordenen Schwestern die volle Verantwortung ihres Berufes übernehmen, könne er ihnen auf den Weg nur eine Mahnung mitgeben: Kein anderer Beruf verlangt so dringend das Weiterlernen wie der Schwesternberuf, weil sich die Medizin immer stürmischer ausweitete und entwickelt.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
=====

12. Februar (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Kundmachung des Amtes der Wiener Landesregierung über die Neufestsetzung der Gebühren der Abteilungs- oder Institutsvorstände.

Das Landesgesetzblatt ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich. Verkaufspreis 1 Schilling.

- - -

32 Millionen für Wasser, Müllabfuhr und Kanäle
=====

12. Februar (RK) Im Gemeinderatsausschuß für öffentliche Einrichtungen wurden heute insgesamt 32.180.000 Schilling für verschiedene Projekte der städtischen Wasserwerke, der Stadtreinigung und der Abteilung für Kanalisation genehmigt.

Die Wasserwerke haben im Zusammenhang mit dem U-Bahnbau die Umlegung von Rohrsträngen im Bereich des Karlsplatzes durchzuführen. Es handelt sich dabei um Rohrstränge mit einem Durchmesser von 150, 200 und 400 Millimeter und einer Gesamtlänge von 1,8 Kilometer. Die Kosten dafür betragen 3,420.000 Schilling.

Im Gebiet der Pfannbauernquelle erwirbt die Stadt Wien zusätzliche Wasserrechte, um den Ausbau der Wasserversorgung sicherzustellen. Für ein diesbezügliches Projekt genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfoch eine Million Schilling. Außerdem wurde - ebenfalls auf Antrag von Stadtrat Pfoch - ein Übereinkommen mit dem Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde Mariazell genehmigt. Das Übereinkommen sieht vor, daß dieses Elektrizitätswerk zum Ausbau seiner Einrichtungen einen Zuschuß von 800.000 Schilling erhält. Dafür werden von diesem Werk aus die Wasserleitungseinrichtungen der Pfannbauernquelle mit elektrischer Energie versorgt.

Zwölf neue Müllwagen mit Gesamtkosten von 9,6 Millionen Schilling werden für die Stadtreinigung angeschafft. Die Müllwagenaufbauten werden 14 oder 15 Kubikmeter Müll aufnehmen können. Die Fahrzeuge entsprechen der im städtischen Fuhrpark verwendeten und bewährten Typenreihe.

Insgesamt fast 17 Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderatsausschuß für 16 Kanalbauvorhaben im Stadtgebiet.

Die Arbeiten werden in folgenden Straßen durchgeführt: Ampferergasse, Neugrabenstraße, Hasenöhrlestraße, Radnitzkygasse und Gudrunstraße (10. Bezirk), Buchenweg und Hochweg (17. Bezirk), Karl Bekehrty-Gasse, Überreiterweg, Hüttergasse

und Cottagestraße (14. Bezirk), Scheydgasse, Ruthnergasse und Fallmerayerweg (21. Bezirk). Das Kanalbauvorhaben Eisenbachgasse-Heißgasse-Niederreiterberggasse berührt den 13. und 23. Bezirk. In der Kronfußgasse wird ein bereits in Arbeit befindlicher Kanalbau verlängert (23. Bezirk). Schließlich wurden für die Errichtung von vier neuen Bedürfnisanstalten in Wien 1,360.000 Schilling genehmigt. Die Anlagen werden an folgenden Stellen errichtet werden: auf dem Kardinal Nagl-Platz und auf dem Allerheiligen-Platz (20. Bezirk), im St. Johann-Park (5. Bezirk) und im Verkehrsbauwerk Lobkowitzbrücke (12. Bezirk).

- - -

Neue Hostessen zur Fremdenbetreuung

=====

12. Februar (RK) Der ständig steigende Fremdenverkehr, die immer intensiver werdende Nachfrage nach präzisen Auskünften über unsere Stadt waren Anlaß, daß in der gestern unter dem Vorsitz von Kulturstadträtin Gertrude Sandner abgehaltenen Sitzung der Fremdenverkehrskommission beschlossen wurde, ein neues Hostessencorps aufzustellen und im Dienste der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien arbeiten zu lassen. Die "Wiener Hosteß" muß mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen und über ein gutes Allgemeinwissen verfügen. Sie hat an den Informationsstellen am Stadtrand Auskünfte über Hotelunterbringung, Straßenverkehr, Sight-Seeing durch das alte und neue Wien zu geben und den Gästen den besten Weg in die Stadt zu weisen.

Bekanntlich beschäftigte die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien schon vor mehr als zehn Jahren ein ähnliches Hostessencorps. Die Aufgabe der jungen Mädchen war, in den Informationsstellen bei den Einfahrten in die Stadt, in Bahnhöfen, am Flugplatz und in den regelmäßig verkehrenden Donauschiffen Passau-Wien Informationen zu geben. Als sich die Auskunfts-wünsche im zunehmenden Maß auf Zimmer- und Hotelvermittlungen verlagerten, also in der Hauptsache kommerzielle Agenden zu erledigen waren, stellte die Stadt ihren Informationsdienst ein und übergab den Aufgabenbereich an den Wiener Verkehrsverein. Im Jahr 1962 amtierten zum letzten Mal die Hostessen im Dienste der Fremdenverkehrsstelle.

Nun entschloß man sich, den Auskunftsdienst wieder selbst zu übernehmen. In einer nächsten Sitzung wird die Fremdenverkehrskommission noch offene Detailfragen klären und endgültige Beschlüsse fassen. Voraussichtlich werden zwanzig junge Mädchen angestellt, die über die genannten Kenntnisse verfügen. Die Hostessen werden eine petrolfarbene, von der Modeschule der Stadt Wien entworfene Uniform erhalten.

Für die Kosten der Ausgestaltung des Informationsdienstes, das Aufstellen des Hostessencorps und dessen Einschulung kommen die Stadt Wien und die Kammer der gewerblichen Wirtschaft zu gleichen Teilen auf.